

## Adventswanderung zum Bauern- und Handwerkermarkt in Struth

23. November 2024

Für dieses Jahr war eine etwas andere Wanderung in den Advent geplant, denn neben dem obligatorischen Glühwein unterwegs sollte noch der Handwerker- und Bauernmarkt in Struth besucht werden.

30 Minuten vor Eröffnung desselbigen trafen sich 22 unserer Mitglieder und 6 Gäste auf dem Parkplatz am Gasthof Adler in Großebersdorf und pünktlich ging es los in Richtung Struth.

Der Weg durch das Naturschutzgebiet Frießnitzer See - Struth ist relativ eben und das klare, sonnige Novemberwetter ließ weite Blicke übers Land zu. Somit konnten wir nach kurzer Wegstrecke auch unsere 2 Nachzügler hinter uns erblickten, die leider den Zeitpunkt Wander- und Marktbeginn verwechselt hatten.



Kurz bevor die Ortslage Struth erreicht war, vermeldete ein Kanonenschlag die Markteröffnung und wenig später stand unsere Gruppe am Einlass, der wie jedes Jahr von den Lützower Jägern durchgeführt wurde.

Wie immer hatte die 60 Seelengemeinde viel Zeit und Kraft in die Vorbereitung dieses Ereignisses gesteckt. Sie wurden belohnt durch Teilnahme zahlreicher Handwerker und Händler, die eigentlich alles anboten, was zu einem dörflichen Markt gehört und ohne große Werbeattacken kamen wieder viele Gäste nach Struth, was die vollen Parkplätze bezeugten.

Unsere Wandergruppe hatte eine reichliche Stunde Zeit, sich dem Markttreiben hinzugeben, in einige geöffnete Höfe zu schauen und zum Kosten oder Kaufen. Die allermeisten fanden auch etwas, zumindest für den Magen und manche auch fürs zu Hause.

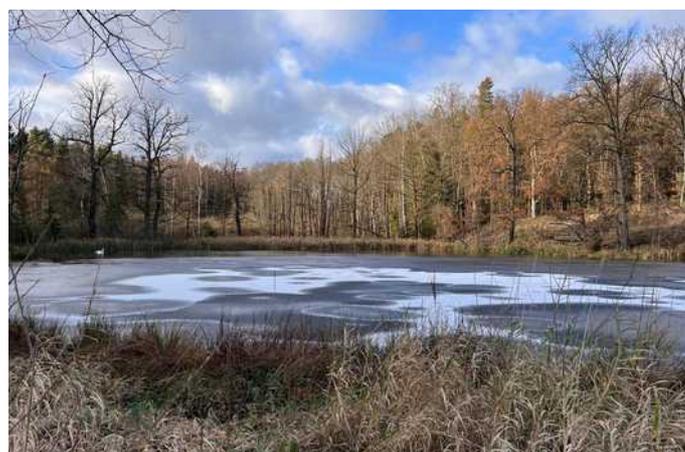


Pünktlich ging es dann weiter am kleinen Friedhof von Struth vorbei über den Sandberg zur Glühweinrast bei „Volkers Ruh“, einer kleinen Hütte an einem Teich mit Blick Richtung Porstendorf. Hier erwarteten uns Angelika und Anita mit reichlich Glühwein, Kaffee, Tee und Spekulatius, was bei einer Temperatur leicht über 0°C sehr wohltuend war.

Während der Kaffee- und Teevorrat schnell aufgebraucht war, blieb etwas Glühwein übrig.



Nach dieser ausgiebigen Stärkung führte uns der Weg zur „Süßen Tränke“, einem Biotop direkt an der B 2 gelegen. Ein einsamer Schwan zog am hinteren Teichufer seine Bahnen.



Auf schönen Waldwegen liefen wir über den Kirchberg, aber am Birkert war die Idylle vorbei. Mitten im Wald lag eine breite Schneise und ein neuer Schotterweg vor uns. Die neuen Forstmaschinen benötigen halt Platz.

Weiter ging es dann über die Birkertstraße aus dem Wald heraus zum ehemaligen Bahnhof von Großebersdorf.



Dann waren es nur wenige Meter zum Parkplatz und eine schöne Wanderung bei angenehmem Novemberwetter hatte ihr Ende gefunden.

Anita und Jürgen Koch